

Inhalt.

Vorwort	Seite V—VIII
--------------------------	-----------------

I. Allgemeines über den Kreuzerkrieg 1—10

Der Begriff des Kreuzerkrieges. — Geschichtlicher Rückblick. — Die Wechselwirkung zwischen der Seekriegsführung in den heimischen Gewässern und der Kreuzerkriegsführung im Auslande. — Die Bewertung des Kreuzerkrieges in der deutschen Marine. — Die Bedingungen für die Durchführung des Kreuzerkrieges in der Segelschiffs- und in der Dampfschiffszeit.

II. Die Grundlagen für den Kreuzerkrieg im Auslande in einem deutsch-englischen Seekriege 11—42

Die deutschen Seestreitkräfte im Auslande im Sommer 1914. — Die Verwendung von Hilfskreuzern. — Die rechtliche Seite der Umwandlung von Handelsschiffen in Kriegsschiffe. — Der Einfluß der geographisch-strategischen Verhältnisse in der Nordsee auf die Führung des Kreuzerkrieges im Auslande. — Überseeische Stützpunkte. — Ausrüstungsplätze für die Kreuzerkriegsführung. — Die Versorgung der Auslandskreuzer mit Betriebsstoffen. — Das Kriegsnachrichtenwesen. — Die Bestimmung der Operationsgebiete. — Der Operationsbefehl für die Auslandskreuzer. — Die Erläuterungen des Admiralstabes der Marine zum Operationsbefehl. — Die Bedeutung des Gefechts im Kreuzerkriege. — Die Mobilmachungsbestimmungen für die Kreuzerkriegsführung im Auslande. — Der Kaiserliche Erlaß an die Kommandanten der Auslandskreuzer. — Die völkerrechtliche Grundlage für die Kreuzerkriegsführung. — Die Zertrümmerung des Seekriegsrechtes durch die britische Seemacht.

III. Der englische Handelschutz 43—60

Die Konzentration der britischen Flotte in den heimischen Gewässern. — Die britischen Seestreitkräfte in den ausländischen Gewässern. — Die Organisation des Handelschutzes. — Die Anweisungen für die Durchführung des Handelschutzes. — Die Bewertung des Geleitzugsystems. — Das Kriegsnachrichtenwesen. — Die Bewaffnung der Handelsschiffe. — Mobilisierung und Aufmarsch des Handelschutzes. — Organisatorische Maßnahmen zur Sicherstellung des britischen Handels im Kriege. — Strategische Grundzüge für überseeische Operationen.

IV. Das Kreuzergeschwader 61—341

1. Die Spannungsperiode Juli 1914 bis zum Kriegsausbruch . . . 61—67

Die Südseereise des Kreuzergeschwaders im Sommer 1914. — Die ersten Nachrichten über die Zuspitzung der politischen Lage. — Der Ausbruch der politischen Spannung. — Mobilmachung und Kriegsausbruch.

	Seite
2. Der Operationsplan	68—88
Die Mobilmachungsbestimmungen für das Kreuzergeschwader. — Der Befehl für den Ältesten Offizier der Ostasiatischen Station. — Die Überlegungen des Grafen Spee in der Spannungsperiode. — Die Ungewißheit hinsichtlich der Haltung Englands. — Die Nachrichten über die Haltung Japans. — Die Klärung der Lage hinsichtlich der Haltung Japans. — Die Sitzung der Kommandanten auf dem Flaggschiff des Grafen Spee in Pagan. — Der Entschluß des Grafen Spee, mit dem Geschwader nach der Westküste Südamerikas zu gehen, „Emden“ in den Indischen Ozean zu entsenden. — Das japanische Ultimatum. — Die Auffassung des Admiralstabes der Marine über die Lage des Kreuzergeschwaders. — Die Auffassung des Grafen Spee über die strategische Lage im Stillen Ozean.	
3. Die Mobilmachung der Hilfsmittel der Ostasiatischen Station für die Versorgung des Kreuzergeschwaders	88—116
Kreuzer „Emden“ und Etappe Tsingtau	88—99
Die ersten Maßnahmen des Kommandanten der „Emden“. — Die Maßnahmen bei Eintritt drohender Kriegsgefahr und Ausspruch der Mobilmachung. — Der Vorstoß der „Emden“ in die Korea-Straße. — Die Mobilmachung in Tsingtau. — Die Kohlenverschiffung von Tsingtau.	
Etappe Japan	99—105
Etappe China	105—109
Etappe Manila	109—113
Etappe Batavia	113—116
4. Der Marsch des Kreuzergeschwaders durch die Südsee	116—154
Die Ausrüstung in Pagan	116—119
Das Zusammentreffen des Geschwaders mit den Kohlendampfern in Pagan. — Die Ausrüstung der Kreuzer. — Der Befehl für die Troßdampfer. — Der Sonderbefehl für „Emden“.	
Von Pagan nach Eniwetof	119—121
Der Abmarsch von Pagan. — Die Entsendung der „Emden“. — Kohlenergänzung in Eniwetof.	
Von Eniwetof nach Majuro	121—124
Die Entsendung der „Nürnberg“ nach Honolulu. — Die Kohlenbestellung in San Francisco und Valparaiso. — Kohlenergänzung in Majuro. — Eintreffen des Hilfskreuzers „Cormoran“. — Die Entlassung der Hilfskreuzer in die australischen Gewässer.	
Von Majuro nach der Christmas-Insel	124—126
Anordnungen über Kohlenersparnis. — Nachrichten aus Honolulu. — Zusammentreffen mit „Nürnberg“. — Erneute Entsendung der „Nürnberg“. — Kohlenergänzung bei der Christmas-Insel.	
Die Fahrt der „Nürnberg“ nach Honolulu und die Unterbrechung des Kabels bei Fanning	126—130
Eintreffen der „Nürnberg“ in Honolulu. — Die Schwierigkeiten bei der Kohlenergänzung. — Die Erledigung der Aufträge in Honolulu. — Die Rückkehr zum Geschwader. — Der Befehl für die Unterbrechung des Kabels bei Fanning. — Die Zerstörung der Kabelstation in Fanning. — Zusammentreffen mit dem Geschwader bei der Christmas-Insel.	

Die Unternehmung der Panzerkreuzer gegen Apia und Papeete 130—137

Die Anweisungen des Grafen Spee für die Unternehmung gegen Apia. — Das Erscheinen der Panzerkreuzer vor Apia. — Der Marsch nach Tahiti über das Suwarow-Mtoll und die Bora-Bora-Insel. — Die Unternehmung gegen Papeete. — Die Vernichtung des französischen Kanonenbootes „Zélée“. Nach den Marquesas-Inseln 137—141

Die Vereinigung der Panzerkreuzer mit „Nürnberg“ bei den Marquesas. — Die Ausrüstung auf den Marquesas. — Neue Kohlenbestellung für San Francisco. — Anweisungen für Valparaiso.

Von den Marquesas-Inseln nach der Oster-Insel 141—146

Herstellung der Verbindung mit „Dresden“ und „Leipzig“. — Nachrichten vom Feinde. — Überlegungen des Geschwaderchefs betreffs der Kohlenversorgung in Westamerika. — Aufklärung der Gewässer bei der Oster-Insel durch „Dresden“. — Die Vereinigung des Geschwaders mit „Dresden“ und „Leipzig“. — Die Ausrüstung bei der Oster-Insel.

Die Vorbereitung der Operationen an der chilenischen Küste 146—149

Der Nachrichtendienst an der südamerikanischen Westküste. — Anweisungen für die Regelung der Versorgung an der Westküste. — Intellektuelle Vorbereitung auf die Operationen der Westküste.

Von der Oster-Insel nach Mas a Fuera 149—152

Die Erkundung von Mas a Tierra durch „Leipzig“. — Nachrichten vom Feinde. — Kohlenenergänzung bei Mas a Fuera.

Rückblick auf den Marsch durch die Südsee 152—154

5. Die Gegenwirkung der feindlichen Seestreitkräfte 154—191

Die Operationen in Ostasien und in der Südsee 154—173

Die Mobilmachung des britischen China- und des australischen Geschwaders. — Nachrichten über die deutschen Seestreitkräfte. — Die Operationspläne der Admirale Jerram und Patey. — Die Blockade von Tsingtau. — Der Vorstoß des China-Geschwaders nach Yap; die Zerstörung der deutschen Funkenstation in Yap. — Die Verteilung der britischen Streitkräfte auf der Ostindischen Station. — Die Absperrung des Indischen Ozeans durch englisch-japanische Streitkräfte. — Die Mitwirkung der japanischen Flotte. — Die Operation der australischen Streitkräfte gegen die deutschen Stützpunkte in Neu-Pommern. — Die Einnahme von Apia. — Die Übergabe von Deutsch-Neu-Guinea. — Der Einfluß der Operationen des deutschen Kreuzergeschwaders und der „Emden“ auf die Maßnahmen zur Sicherung des australisch-neuseeländischen Truppentransportes. — Neue Verteilung der britischen Seestreitkräfte. — Nachrichten über die Absichten des deutschen Kreuzergeschwaders. — Rückblick auf die britische Strategie im Stillen Ozean.

Die Einwirkung der Bewegung des deutschen Kreuzergeschwaders auf die britischen Operationen im Atlantischen Ozean 173—191

Die Operationen der britischen Handelschutzstreitkräfte im Westatlantik im August 1914. — Das Gefecht der Hilfskreuzer „Cap Trafalger“ und

„Carmania“. — Befehle der Admiralität für das Geschwader des Admirals Cradoß. — Nachrichten über das Erscheinen deutscher Kreuzer in Südamerika. — Absuchen der Orange-Bai. — Neue Anweisungen der Admiralität an Admiral Cradoß. — Gegenvorstellungen des Admirals Cradoß. — Die Verschiedenheit der strategischen Auffassung des Admirals Cradoß und der Admiralität. — Die Bewegungen der englischen Kreuzer vor der Schlacht bei Coronel. — Rückblick auf die englische Strategie im Stillen und Südatlantischen Ozean vor der Schlacht bei Coronel. — Die Fehler in den Überlegungen der englischen Admiralität.

6. Die Operationen des Kreuzergeschwaders vor der Schlacht bei Coronel 192—197

Nachrichten über die Kohlenversorgung an der chilenischen Küste und über Bewegungen feindlicher Streitkräfte. — Der Operationsbefehl des Grafen Spee vom 29. Oktober 1914. — Das Zusammentreffen mit dem Begleitdampfer „Santa Isabel“ vor Valparaiso. — Neue Nachrichten vom Feinde und über die Kohlenversorgung.

7. Die Schlacht bei Coronel (Santa Maria). (1. November 1914) . . . 197—224

Der Anmarsch der deutschen Kreuzer 197—200

Der Marsch nach der Arauco-Bucht. — Insihtkommen der englischen Kreuzer. — Das Sammeln der deutschen Kreuzer.

Der Anmarsch der englischen Kreuzer 200—202

Das Sammeln der englischen Aufklärungslinie. — Der Kampf um die Anfangsstellung.

Die Gefechtsstärken der Gegner 203—207

Vergleich der Gefechtsstärken der Gegner von Coronel: Artillerie, Torpedoarmierung, Panzerung, Geschwindigkeit, Stand der Ausbildung.

Der Kampf der Linien 207—213

Der Beginn des Artilleriekampfes. — Die Erkämpfung der Feuerüberlegenheit durch die deutschen Kreuzer. — Die Wirkung des deutschen Artilleriefeuers auf die englischen Kreuzer. — Die Niederkämpfung der englischen Panzerkreuzer. — Die Flucht von „Glasgow“ und „Drantan“.

Die Verfolgung 213—218

Die Bewegungen der kleinen Kreuzer „Leipzig“ und „Dresden“ bei der Verfolgung des Gegners. — Die Vernichtung des Panzerkreuzers „Monmouth“ durch „Nürnberg“. — Der Marsch der deutschen Kreuzer nach Norden.

Das Ergebnis der Schlacht 218—224

Die geringfügigen Beschädigungen und der Munitionsverbrauch der deutschen Kreuzer. — Der artilleristische, taktische, strategische und militärisch-politische Erfolg der Schlacht. — Die Wirkung der Schlacht auf den britischen Handel.

8. Die Vorbereitung neuer Operationen nach der Schlacht bei Coronel 225—254

Der Aufenthalt in Valparaiso. Die Ausrüstung bei Maza Fuera und in der St. Quentin-Bucht. 225—233

Sonderaufgaben für „Dresden“, „Leipzig“ und „Titania“ nach der Schlacht. — Aufenthalt der deutschen Panzerkreuzer und der „Nürnberg“ in Valparaiso. — Die Aufbringung des norwegischen Seglers „Selicon“ durch

„Titania“ und des französischen Seglers „Valentine“ durch „Leipzig“. — Die Ausrüstung des Geschwaders bei Mas a Fuera. — Die Entsendung der „Dresden“ und „Leipzig“ nach Valparaiso. — Der Marsch der deutschen Kreuzer nach der St. Quentin-Bucht. — Die Aufbringung des englischen Hilfsschiffes „North Wales“ durch „Dresden“. — Kohlenübernahme in der St. Quentin-Bucht.

Das neue Operationsziel des Kreuzergeschwaders und die Grundlagen für die Durchführung weiterer Operationen 233—254

Nachrichten vom Admiralstab der Marine. — Das Schreiben des Admiralstabes vom 10. Oktober 1914. — Das Telegramm des Admiralstabes über den Durchbruch nach der Nordsee. — Die Absichten und Anordnungen des Grafen Spee. — Nachrichten über die Ausichten der Kohlenversorgung an der argentinischen Küste und im Atlantischen Ozean. — Der Bericht der Etappe La Plata. — Nachrichten vom Feinde. — Das Gerücht über den Abmarsch der britischen Seestreitkräfte nach Südafrika. — Betrachtungen über die Durchführung der Operationen im Atlantik. — Das Bestreben, militärische Erfolge zu erzielen. — Die Schwierigkeit der Kohlenversorgung im Atlantik. — Die Haltung der südamerikanischen Staaten. — Die unfreundliche Ausübung der Neutralität seitens der Vereinigten Staaten von Amerika. — Die Wirkung des britischen Terrors in den neutralen Staaten. — Die Schwierigkeiten der Nachrichtenversorgung. — Die Mitwirkung der Hochseeflotte bei dem geplanten Durchbruch des Kreuzergeschwaders in die Nordsee. — Die Frage der Entsendung deutscher Schlachtkreuzer in den Nordatlantik.

9. Die britisch-japanische Strategie nach der Schlacht bei Coronel . . . 254—268

Strategische Maßnahmen der englischen Admiralität nach der Niederlage von Coronel. — Die Entsendung der Schlachtkreuzer „Invincible“ und „Inflexible“ in den Südatlantik. — Die Bildung des Nordpazifischen Geschwaders. — Die Verstärkung des Kap-Geschwaders. — Die Bildung des afrikanischen West Coast Squadron. — Die Sicherung der nordatlantischen und westindischen Gewässer. — Die Ausreise der Schlachtkreuzer. — Der Rückzug des Admirals Stoddart auf die Abrolhos Rocks. — Die Reparatur der „Glasgow“ in Rio de Janeiro. — Nachrichten vom Kreuzergeschwader. — Erneute Umbildung der britischen Verbände an der afrikanischen Westküste. — Die Lage in Südwestafrika. — Der Einfluß des Kreuzergeschwaders auf die strategische Lage in der Nordsee. — Weitere Nachrichten über das Kreuzergeschwader. — Bewegungen des Nordpazifischen und des japanischen I. Südseegeschwaders. — Umbildung der japanischen Verbände. — Das Eintreffen des Admirals Sturdee in Südamerika. — Seine Vereinigung mit den Kreuzern des Admirals Stoddart. — Die Sicherung der Falkland-Inseln durch „Canopus“. — Das Einlaufen des englischen Geschwaders in Port William und Port Stanley.

10. Die Schlacht bei den Falkland-Inseln (8. Dezember 1914) . . . 269—336

Der Marsch des Kreuzergeschwaders um das Kap Horn und der Aufenthalt bei der Picton-Insel 269—270

Die Entstehung des Planes eines Angriffs auf die Falkland-Inseln 270—273

Die Sitzung der Kommandanten auf dem Flaggschiff des Grafen Spee vom 6. Dezember 1914. — Vermutliche Gründe für den Entschluß, die Falkland-Inseln anzugreifen. — Vor- und Nachteile der Falkland-Unternehmung. — Das Streben nach einem militärischen Erfolge. — Die Ansicht der deutschen Kommandanten über die Zweckmäßigkeit der Falkland-Unternehmung.

Der Anmarsch der deutschen Kreuzer 273—278

Das Eintreffen von „Gneisenau“ und „Nürnberg“ vor Port Stanley. — Das Eröffnen des Feuers durch „Canopus“. — Das Sammeln des Kreuzergeschwaders auf „Scharnhorst“.

Das Auslaufen der britischen Kreuzer 278—280

Die Aufnahme der Verfolgung durch das englische Geschwader. — Das Eröffnen des Feuers durch die englischen Schlachtkreuzer.

Der Kampf der Panzerkreuzer 280—295

Die Annahme des Gefechts durch die deutschen Panzerkreuzer. — Die Entlassung der Kleinen Kreuzer. — Das vorübergehende Abbrechen des Gefechts durch die englischen Schlachtkreuzer. — Das laufende Gefecht der Panzerkreuzer bis zur Kehrtwendung der Schlachtkreuzer. — Das Gefecht der Panzerkreuzer bis zum Untergange der „Scharnhorst“. — Der Vorstoß der „Scharnhorst“ auf den Gegner zu — ihr Untergang. — Der Endkampf der „Gneisenau“ gegen „Invincible“, „Inflexible“ und „Carnarvon“. — Das Verhalten der „Gneisenau“-Besatzung beim Endkampf und Untergang des Schiffes.

Der Kampf der Kleinen Kreuzer 295—314

Die Verfolgung der deutschen Kleinen Kreuzer. — Das Entkommen der „Dresden“. — Das Gefecht der „Leipzig“ gegen „Glasgow“. — Das Eingreifen der Panzerkreuzer „Cornwall“ und „Kent“. — Der Endkampf der „Leipzig“ gegen „Glasgow“ und „Cornwall“. — Der Untergang der „Leipzig“. — Die Verfolgung der „Nürnberg“ durch den Panzerkreuzer „Kent“. — Der Kampf der „Nürnberg“ gegen „Kent“. — Der deutsche Bericht über das Gefecht der „Nürnberg“. — Der Untergang der „Nürnberg“.

Das Schicksal der Troßdampfer 314—318

Die Verfolgung der deutschen Troßdampfer durch „Bristol“ und „Macedonia“. — Die Versenkung der „Baden“ und „Santa Isabel“. — Das Entkommen der „Seydlitz“. — Die Berichte der Führer der Troßdampfer.

Die Bewegungen der britischen Seestreitkräfte im Anschluß an die Schlacht 318—321

Die Verfolgung der „Dresden“ nach der Schlacht. — Die neuen Anweisungen der englischen Admiralität. — Die Rückkehr der Schlachtkreuzer in die Heimat.

Betrachtungen über die Schlacht 321—336

Die Ausführung des Angriffs auf den Stützpunkt 321—324

Die Maßnahmen des Grafen Spee vor der Falkland-Schlacht.

Die Gefechtsstärken der Gegner und die taktische Durchführung des Kampfes 324—336

Vergleich der Gefechtsstärken der Gegner in der Falkland-Schlacht. — Die artilleristischen Leistungen der Sieger in der Coronel- und in der Falkland-Schlacht. — Die Treffergebnisse der deutschen Kreuzer in der Falkland-Schlacht. — Die Taktik des englischen Führers. — Die Taktik der englischen Kreuzer gegenüber den deutschen Kleinen Kreuzern. — Fälle unritterlicher Kampfesart auf Seiten der Engländer. — Führung und Gefechtsleistungen der deutschen Kreuzer.

11. Rückblick auf die Tätigkeit des Kreuzergeschwaders 336—341

Die Wirkung der Schlacht bei den Falkland-Inseln. — Rückblick auf die Strategie des Grafen Spee und ihre Erfolge. — Die Wirkung der Falkland-Schlacht auf die Seekriegsführung in den heimischen und ausländischen Gewässern.

V. Die Tätigkeit der „Leipzig“ vor ihrer Vereinigung mit dem Kreuzergeschwader 342—369

Die Tätigkeit der „Leipzig“ in Mexiko vor Kriegsausbruch. — Die Maßnahmen des Kommandanten bei Kriegsausbruch. — Die Befohlung in der Magdalena-Bucht. — Die Bedingungen für den Handelskrieg an der Westküste Amerikas. — Das Erscheinen der „Leipzig“ vor San Francisco. — Die Schwierigkeiten der Kohlenversorgung an der Westküste von Nordamerika. — Die Einstellung der britischen Schifffahrt an der Westküste von Nordamerika. — Der Aufenthalt der „Leipzig“ in San Francisco. — Die Schwierigkeiten der Kohlenbeschaffung an der mexikanischen Küste. — Die Kohlenübernahme im Golf von Californien. — Die Fahrt nach den Galapagos-Inseln. — Die Aufbringung des englischen Dampfers „Elfinore“. — Die Kreuzfahrt an der südamerikanischen Küste. — Die Aufbringung des englischen Dampfers „Bantfields“. — Kohlenübernahme bei den Lobos-Inseln. — Die Einstellung der britischen Schifffahrt an der südamerikanischen Westküste. — Telegramm des Admiralstabs, Nachrichten vom Feind. — Die Ausrüstung in der San Nicolas-Bucht. — Die Fahrt nach der Oster-Insel. — Vereinigung mit dem Kreuzergeschwader. — Rückblick.

VI. Die Tätigkeit der „Dresden“ vor ihrer Vereinigung mit dem Kreuzergeschwader und nach der Schlacht bei den Falkland-Inseln 370—411

1. Vor der Vereinigung mit dem Kreuzergeschwader 370—388

Die Tätigkeit der „Dresden“ während der Spannungsperiode. — Der Entschluß des Kommandanten, den La Plata aufzusuchen. — Die Operationen an der Nordküste Brasiliens. — Der Aufenthalt bei Rocas-Riff. — Die Fahrt nach Trinidad. — Die Versenkung des englischen Dampfers „Hyades“. — Das Zusammentreffen mit dem Kanonenboot „Eber“. — Die Ausrüstung bei Trinidad. — Kreuzerkriegsführung vor dem La Plata. — Kohlenübernahme in der Capetano-Bucht. — Die Entsendung des Begleitdampfers „Santa Isabel“ nach Punta Arenas. — Die Überholung von Schiff und Maschinen in der Orange-Bai. — Die Fahrt nach der Westküste

Südamerikas. — Die Beweggründe des Kommandanten für das Aufsuchen der Westküste. — Die Verfolgung des englischen Dampfers „Ortega“. — Kohlenübernahme in der St. Quentin-Bucht. — Eingang wichtiger Nachrichten über „Santa Isabel“ in Coronel. — Die Fahrt nach Mas a Fuera. — Herstellung der Verbindung mit „Leipzig“ und dem Kreuzergeschwader. — Die Fahrt nach der Oster-Insel. — Die Aufklärung der Buchten bei der Oster-Insel. — Das Zusammentreffen mit dem Kreuzergeschwader.

2. Nach der Schlacht bei den Falkland-Inseln 389—411

Das Entkommen der „Dresden“ am 8. Dezember 1914. — Der Aufenthalt in der Sholl-Bai und in Punta Arenas. — Das Anlaufen der Hewett-Bucht. — Die Nachrichtenversorgung und der Verkehr mit den Etappen und dem Admiralstab über Punta Arenas. — Die Verlegung des Ankerplatzes nach der Santa Ines-Insel. — Gründe für den Entschluß des Kommandanten, nach dem Stillen Ozean zu gehen. — Erneuter Wechsel des Ankerplatzes. — Durchbruch nach dem Stillen Ozean. — Die Aufbringung der „Conway Castle“. — Die Verfolgung durch „Kent“. — Das Einlaufen in die Cumberland-Bucht bei Mas a Tierra. — Der Überfall in der Cumberland-Bucht. — Die Versenkung der „Dresden“ in den chilenischen Hoheitsgewässern. — Die Verletzung der Neutralität durch englische Kommandanten. — Rückblick auf die Tätigkeit der „Dresden“.

Anlage A.	Bericht des Vizeadmirals Graf v. Spee über die Schlacht von Coronel	411—414
Anlage B.	Wirkung der feindlichen Treffer an Bord S. M. S. „Gneisenau“ in der Schlacht bei den Falkland-Inseln	415—419
Anlage C.	Der Geschwaderstab und die Schiffsstäbe des Kreuzergeschwaders nach dem Bestande am Tage der Schlacht bei den Falkland-Inseln (8. Dezember 1914)	420—423
Anlage D.	Die Tätigkeit des Vermessungsschiffes „Planet“ während des Weltkrieges	424—430

Personenverzeichnis	431—433
-------------------------------	---------

Schiffsnamenverzeichnis	433—436
-----------------------------------	---------

Sachverzeichnis	437—459
---------------------------	---------

Karten und Tabellen.

Die Karten sind von dem Kartographen E. Paschke gezeichnet.

1. Anlage 1 bis 10. (In der Kartentasche am Schluß des Bandes.)

- Anlage 1. Tabelle I. Die deutschen Seestreitkräfte im Auslande im Sommer 1914.
Tabelle II. Die deutschen Hilfskreuzer der ersten Kriegsperiode.
- Anlage 2. Seekabel und Funkstationen nach dem Stande von 1914.
- Anlage 3. I. Die wichtigsten Handelsstraßen des Weltverkehrs.
II. Die britischen Auslandsstationen und Handelschutzzonen.
III. Die deutschen Kreuzerkriegszonen im Atlantischen Ozean.
- Anlage 4. Karte der Kriegsmärsche des deutschen Kreuzergeschwaders.
Nebenkarte A. Beschießung von Papeete.
Nebenkarte B. Kurse des Kleinen Kreuzers „Dresden“ nach der Falkland-Schlacht.
- Anlage 5. Tabelle I. Die britischen, französischen und russischen Seestreitkräfte in den ausländischen Gewässern bei Kriegsausbruch 1914.
Tabelle II. A. Die außer den Auslandsstreitkräften 1914 für den Handelsschutz im Kriegsfall zunächst verfügbaren britischen und französischen Seestreitkräfte.
B. Die für die Operationen gegen das Kreuzergeschwader und den Kleinen Kreuzer „Emden“ von Japan zur Verfügung gestellten Seestreitkräfte.
- Anlage 6. Heft „Übersichtskarten“ (7 Karten, betreffend die strategische Lage im Stillen Ozean und Westatlantik von Kriegsbeginn bis zur Falkland-Schlacht).
- Anlage 7. Die Schlacht bei Coronel (1. November 1914).
1. Der Kampf der Linien.
- Anlage 8. Die Schlacht bei Coronel (1. November 1914).
2. Die Verfolgung.
- Anlage 9. Die Schlacht bei den Falkland-Inseln (8. Dezember 1914).
1. Der Kampf der Panzerkreuzer und die Verfolgung der Troßdampfer.
- Anlage 10. Die Schlacht bei den Falkland-Inseln (8. Dezember 1914).
2. Der Kampf der Kleinen Kreuzer.

2. Textfzizzen.

	Seite
Die Kohlenzufuhr des Kreuzergeschwaders auf der Ostasiatischen Station . . .	98
Die Bewegungen der britischen Seestreitkräfte vor und nach der Schlacht bei Coronel	187
Die Falkland-Schlacht: Die Stellung der deutschen und englischen Kreuzer um 12 Uhr 51 Minuten nachmittags	281
Die Falkland-Schlacht: Die taktische Lage zur Zeit des Unterganges der „Scharnhorst“	289
Die Falkland-Schlacht: Der Kampf der „Gneisenau“ gegen „Invincible“, „Inflexible“ und „Carnarvon“	291
Die Falkland-Schlacht: Das Gefecht des Kleinen Kreuzers „Münchberg“ mit dem Panzerkreuzer „Kent“	309
Das Gefecht des Kleinen Kreuzers „Dresden“ am 14. März 1915	403